

39619 Genzien (SAW)

[~3 km ö Arendsee; UTM: U32 670 5862]

In der altslawischen Sprachfamilie bedeutet „gąsń“ Gans. So lässt sich z. B. das mecklenburgische Genzkow darauf zurückführen. Der Autor glaubt, dass auch Genzien seinen Namen diesen sympathischen Vögeln verdankt.

NO



W



Auch dieser Feldsteinbau zeigt den in der Mitte des 13. Jh. stattfindenden allmählichen Übergang vom romanisch zum gotisch geprägten Baustil. Das spitzbogiges Westportal und die vermauerte Priesterpforte verkörpern schon die Gotik, während das kleine Ostfenster noch romanische Stilelemente zeigt. Das leicht vorkragende Fachwerk-Obergeschoss des Turmes ist von 1692. Innen setzt sich der Wettstreit der Baustile fort. Die später geschaffene Öffnung zwischen Turmhalle und Schiff ist spitzbogig, der niedrige Triumphbogen hingegen noch rundbogig. Die dreieckige Sakramentnische mit originale Türblatt und Beschlägen weist ebenfalls zurück in die Romanik und dürfte während der Errichtung der Kirche entstanden sein.
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Höwisch, Leppin, Neulingen, .

SO

